



Hausaufgabenkonzept ¹

- Hausaufgaben ergänzen den Unterricht und unterstützen den Lernprozess der Schülerinnen und Schüler. Die Hausaufgabenstellung zielt insbesondere hin auf
 - die Übung, Anwendung und Sicherung im Unterricht erworbener Kenntnisse, Fertigkeiten und fachspezifischer Techniken,
 - die Vorbereitung bestimmter Unterrichtsschritte oder
 - die Förderung der selbstständigen Auseinandersetzung mit Unterrichtsgegenständen und frei gewählten Themen.
- In den Klassen 5-10 soll der tägliche Zeitaufwand für die Hausaufgaben höchstens eine Stunde, in der Sekundarstufe II höchstens zwei Stunden betragen. Nach einem langen Unterrichtstag (8 bzw. 9 Stunden) werden keine Hausaufgaben zum nächsten Tag aufgegeben, die eine längere Bearbeitungszeit als ca. fünf Minuten benötigen. Arbeitsgemeinschaften und Teilnahme an dritten Fremdsprachen sind ggf. individuell zu berücksichtigen.
- Aus lernpsychologischen und neurobiologischen Gründen ist es sinnvoll, dass die Hausaufgabenerledigung durch die Schülerinnen und Schüler im engen zeitlichen Zusammenhang mit dem nach- bzw. vorzubereitenden Unterricht steht: Das Problem, das Gelernte, die Erkenntnis soll in Erinnerung gerufen werden, am besten unter einem neuen Blickwinkel. In den Fremdsprachen ist eine Vokabelwiederholung nach und vor dem Unterrichtstag unbedingt nötig.
- In allen Fächern sind Langzeitaufgaben unumgänglich, um z. B. das eigenständige Verfassen von umfangreicheren schriftlichen Aufgaben zu üben.
- Umfang und Anspruch der Hausaufgaben steigen im Verlauf der Schulzeit.
- Für die Vorbereitung und Besprechung von Hausaufgaben ist eine angemessene Zeit im Unterricht vorzusehen. Umfangreiche Hausaufgaben stellen somit nicht nur eine Herausforderung für Schülerinnen und Schüler, sondern auch für die Gestaltung der folgenden Unterrichtsstunde dar.
- Die bei den Hausaufgaben gezeigten Leistungen werden angemessen gewürdigt, um die Motivation der Schülerinnen und Schüler zu fördern. Hausaufgaben dürfen nicht direkt mit Noten bewertet werden, bilden aber einen wesentlichen Beitrag zur Mitarbeit im Unterricht (s.o.).
- Die Fachlehrkraft notiert nicht gemachte Hausaufgaben und entscheidet bei auffälliger Häufung in Absprache mit der Klassenlehrkraft über Maßnahmen zur Verbesserung des Arbeitsverhaltens, wie z.B. Benachrichtigung der Eltern (grünes Mitteilungsheft, Formblatt), in Absprache mit den Eltern Teilnahme an der Hausaufgabenbetreuung oder Verpflichtung zu einer zusätzlichen Unterrichtsstunde.
- Die „Hausaufgabenpraxis“ des einzelnen Schülers wird beim Arbeitsverhalten auf dem Zeugnis berücksichtigt.
- Hausaufgaben werden im Klassenbuch an dem Tag, zu dem sie erstellt werden müssen, eingetragen und mit einer Zeiteinschätzung versehen. Damit bildet das Klassenbuch eine gute Übersicht für die Lehrkräfte zum jeweiligen Umfang der Hausaufgabenerledigung. Zusätzlich kann eine klassenbezogene sowie individuelle Wochen-Übersicht zur Hausaufgabenerledigung (vgl. auch Methoden-Buch, S. 1) erfolgen.
- Den Schülerinnen und Schülern wird in der Mittagspause eine Hausaufgabenbetreuung in den Kernfächern angeboten und eingerichtet, falls es hinreichend viele Interessenten gibt.
- Nach Bedarf und den Möglichkeiten der Schule kann am Programm Schüler-helfen-Schülern teilgenommen sowie spezieller Förderunterricht eingerichtet werden.